

Symposium zum 10jährigen Bestehen des Kunstbüros am 10. Und 11. Oktober 2019

Grußwort der Beiratsvorsitzenden Brigitte Lösch MdL

Vorsitzende des Ausschusses für Kultus, Jugend und Sport

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Staatssekretärin Petra Olschowski,
liebe Regina Fasshauer, liebe Antonia Marten,
sehr geehrter Herr Ulrich
sehr geehrter Herr Milla,
sehr geehrte Gesellschafter*innen, Pat*innen und Förderer*innen der
Kunststiftung:

Am Freitag, den 11. September 2009 wurde das Kunstbüro der
Kunststiftung feierlich eröffnet.

Heute, 10 Jahre später, ist es mir eine große Freude, Sie in meiner
Funktion als Beiratsvorsitzende der Kunststiftung zur Eröffnung des
Symposiums „Avanti Dilettanti – Professionalisierung im Feld der
zeitgenössischen Kunst“ begrüßen zu dürfen.

Der Begriff Professionalisierung wirkt auf den ersten Blick sperrig. Wenn
man von den „schönen Künsten“ spricht, denkt man an freie Entfaltung,
Grenzenlosigkeit des Geistes, freifließende Kreativität, ich möchte fast
sagen: eine gewisse Leichtigkeit, eine Art des Lebens, die man
gemeinhin romantisierend als Bohème bezeichnet.

Wir alle kennen auch die zahllosen und wunderschönen Werke aus Literatur, Musik und Darstellender Kunst, die sich mit der Tragik des Künstlers befassen, der von seiner Kunst nicht leben kann: der arme Poet, die notleidenden Künstler aus La Bohème, die am Weihnachtsabend frierend vor dem kalten Ofen sitzen, Mozart, der wie es der, zugegebenermaßen historisch nicht korrekte Film Amadeus glauben lässt, an einem Auftragswerk zugrunde geht, das er nur des Geldes wegen angenommen hat.

Das alles sind natürlich Klischees. Aber auch diesen Klischees haftet ein wenig Wahrheit an.

Wenn man KünstlerInnen fragt, woher sie ihre Inspirationen bekommen, sagen sie meistens: überallher. Als Künstler muss man mit offenen Augen und Ohren durch die Welt gehen, aufnahmebereit, ja durchlässig sein für alle möglichen Eindrücke, Strömungen, Emotionen...

Ein in jede Richtung denken, den Geist umherschweifen zu lassen, wilde Assoziationen zuzulassen oder wie man landläufig sagt: vom Hölzchen auf's Stöckchen kommen, das sind Fähigkeiten, die für den kreativen Prozess unabdingbar sind.

Im Business sind oft gegenteilige Qualitäten gefragt: fokussiert sein, auf dem kürzesten Weg sein Ziel verfolgen, einen Zeitplan, einen Businessplan haben.

Besonders im Hinblick auf die komplexen Herausforderungen und Mechanismen der globalisierten und digitalisierten Kunstwelt, Stichwort: Social Media müssen Künstler heutzutage effiziente Strategien zur Sichtbarmachung der eigenen künstlerischen Anliegen und zur Selbstpositionierung entwickeln.

Freilich könnte man sagen: Früher war alles einfacher. Es gab Mäzene. Der Künstler war versorgt und konnte sich frei von finanziellem Druck ausschließlich um seine Kunst kümmern. Freilich bedeutet jegliche Bindung der Kunst an Geldgeber aber meist auch eine inhaltliche Einmischung derjenigen, die diese Mittel kontrollieren. Das ist nicht im Sinne der Künstler und auch nicht im Sinne der Kunst.

Deshalb ist das Kunstbüro, als Ergänzung zur Kunststiftung von immenser Wichtigkeit. Es ist durch seine regelmäßigen Kooperationen mit den regionalen Kunsthochschulen und weiteren Partnerinstituten ein Bindeglied, das mit seinen Veranstaltungen und Beratungsterminen in den einzelnen Städten und Regionen Baden-Württembergs Angebote für Künstlerinnen und Künstler im ganzen Land zugänglich macht.

Diese Angebote decken unterschiedlichste thematische Aspekte ab und reichen von der allgemeinen bis zu fachspezifischen Beratung über eher ungeliebte Notwendigkeiten wie KSK-, Steuer- und Rechtsfragen, die nicht nur Künstler, sondern wenn wir ehrlich sind, wir alle, erst einmal ganz nach hinten auf den Schreibtisch legen. Und damit sie da nicht runterfallen, ist es gut, dass das Kunstbüro ExpertInnen zur Verfügung stellt, die hier mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Über 14.000 Mal wurden die verschiedenen Beratungsangebote des Kunstbüros von Künstlerinnen und Künstlern seit dessen Bestehen abgerufen. Daher ist es folgerichtig, das Angebot auszubauen.

Besonders freue ich mich darüber, dass wir ab 2020 erstmals in einer Pilotphase ein Mentoring-Programm auflegen können, in dem junge Künstler*innen sich längerfristig mit erfahrenen Expert*innen aus dem Kunstfeld austauschen können.

In diesem Sinne:

„Avanti Dilettanti! - Professionalisierung im Feld der zeitgenössischen Kunst“

Ich freue mich, dazu beitragen zu dürfen, dass Kunstproduzent*innen durch das Kunstbüro heute konkret darin unterstützt werden, erfolgreich und selbstbestimmt ihren Weg zu gehen.